



SPORT

Zum Comeback gleich ein Sieg

Mountainbike: Timo Wölk nach sechs Monaten wieder am Start

Kummerfeld (ms). Schöner hätte das Comeback von Timo Wölk nicht verlaufen können: Fast sechs Monate nach seinem schweren Sturz während des Trainingslagers in Spanien bestritt der 23-jährige Kummerfelder beim Stevens-Jean-tex-Cup in Norderstedt erstmals wieder ein Mountainbike-Rennen - und fuhr auf Anhieb als Sieger ins Ziel.

„Das hat mich selbst am meisten überrascht“, bekennt der Deutsche U 23-Meister des Jahres 2000 freimütig. „Ich fahre doch erst seit einer Woche wieder Mountainbike, und außerdem wusste ich nicht, wie ich auf den Abfahrten mit den Erinnerungen an den Sturz klarkomme.“ Immerhin war sein Leben ernsthaft in Gefahr, als er sich am 14. März in der Sierra Nevada eine Fraktur des 1. und 2. Halswirbels zugezogen hatte.

Zwar musste Wölk nach dem Rücktransport in die Heimat nicht operiert werden, doch viel Hoffnung auf eine Fortsetzung seiner Radsport-Karriere konnten ihm die Ärzte nicht machen - erst recht, als der Heilungsverlauf nicht gradlinig verlief. Zweieinhalb Monate trug er eine Halskrause, musste jegliche Erschütterung vermeiden; prompt stellten sich wegen des fehlenden Abtrainierens auch noch Kreislaufprobleme ein. „Das raubt



Auf Szenen wie diese musste Timo Wölk (Mitte) lange verzichten: Sieger-Interview nach dem Erfolg in Norderstedt.

dir schon die Motivation“, erinnert sich Wölk an diese schwere Zeit.

Erst seit Juni durfte der 23-Jährige wieder vorsichtig auf der Rolle trainieren. Parallel dazu hieß es die meisten Kopfbewegungen neu erlernen und den Gleichgewichtssinn schulen. „Der Wiederaufbau der Muskulatur ist aber noch längst nicht abgeschlossen“, betont Wölk, der zuletzt nur auf der Straße trainiert hat.

Die fehlende Rennhärte machte sich auch am Norder-

stedter Müllberg bemerkbar: „Vier Runden lief es wunderbar, dann wurde es schwierig.“ Trotzdem gelang es ihm, seinem Teamkollegen Stefan Danowski an der Spitze zu folgen; als der in der letzten Runde in einem Schlammloch stürzte, war der Weg frei zum Sieg - das 1-Tüpfelchen auf einem gelungenen Comeback. „Mit Platz zwei oder drei wäre ich auch zufrieden gewesen“, sagt der Kummerfelder, der nun hochmotiviert in die Vorbereitung auf die Saison 2002 geht.